

Archiv für
Begriffsgeschichte



30. PER.

2743

Begründet von
ERICH ROTHACKER

Herausgegeben von
CHRISTIAN BERMES, HUBERTUS BUSCHE
und MICHAEL ERLER

Redaktion:
ANNIKA HAND

Band 60/61 · Jg. 2018/2019

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Wissenschaftlicher Beirat
Ulrich Dierse (Bochum)
Carsten Dutt (Notre Dame, USA)
Gerald Hartung (Wuppertal)
Ralf Konersmann (Kiel)
Suzanne Marchand (Baton Rouge)
Riccardo Pozzo (Rom)
Gisela Schlüter (Erlangen-Nürnberg)
Gunter Scholiz (Bochum)
Carsten Zelle (Bochum)

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
 Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
 Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
 Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISSN 0003-8946

© Felix Meiner Verlag Hamburg 2020. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für
 Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
 und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG
 ausdrücklich gestatten. Satz: Type & Buch Kusel, Hamburg. Druck und Bindung:
 Druckhaus Beltz, Bad Langensalza. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach
 ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichte Zell-
 stoff. Printed in Germany. www.meiner.de/afb

INHALT

ABHANDLUNGEN

<i>Simon Noriega-Olmos</i> ›Not-Being‹, ›Nothing‹, and Contradiction in Plato's <i>Sophist</i> 236D–239C	7
<i>Manuel C. Ortiz de Landázuri</i> Plato's Concept of Power in <i>Republic</i> I	47
<i>Alessandro Stavru</i> <i>Phainesthai</i> , <i>dokein</i> und <i>alêtheia</i> in Platons <i>Politeia</i>	65
<i>Klaus Hedwig</i> Mons aureus. Transformationen einer philosophischen Metapher	85
<i>Damián J. Rosanovich</i> Civil Religion. The Controversy between William Warburton and Jean-Jacques Rousseau	121
<i>Gesa Wellmann</i> Lamberts Begriff eines metaphysischen Systems	141
<i>Alessandro Nannini</i> From the Density of Sense to the Density of the Sensible. The Emergence of Aesthetic Pregnancy from the Spirit of Hermeneutics	163
<i>Jörg Noller</i> Kant und die Tradition des <i>liberum arbitrium</i> . Plädoyer für einen wohlverstandenen Begriff von Willkür	187
<i>Mario Caimi</i> Über den Ausdruck ›Erkenntnis‹ in Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	211
<i>Stefan Gerlach</i> Ewigkeit bei Schelling	219
<i>Klaus Viertbauer</i> Das Selbst bei Kierkegaard. Ein Konzept zwischen Fichte und Hölderlin	243

<i>Simone Pichler</i>	
›Krystallisation‹. Skizzen zur Übertragung eines naturwissenschaftlichen Terminus auf philologische Forschungspraxis unter Berücksichtigung von Julius Zacher und anderen Theoretikern der Geistes- und Naturwissenschaften des 19. Jahrhunderts	253
<i>Olaf Briese</i>	
›Gesellschaft‹ contra Staat. Über einen frühsozialistischen und frühanarchistischen Schlüsselbegriff	273
<i>Werner Schübler</i>	
Vernunft – Paul Tillichs Plädoyer für deren Einheit	301
<i>Matthias Wunsch</i>	
Philosophiekonzeption und Selbstreflexivität. Ein Vergleich zwischen Ernst Cassirer und Helmuth Plessner	321
<i>Jesús Padilla Gálvez</i>	
Gepflogenheit als Institution	345
<i>Wulf Loh</i>	
Völkerrechtliche Souveränität	363
<i>Jasper Trautsch</i>	
›Der Westen‹: Theoretisch-methodische Überlegungen zu einer Begriffsgeschichte	409
Bibliographie	441
Begriffsregister der Bände 51–59	457
Abstracts	493

 ABHANDLUNGEN

›Not-Being‹, ›Nothing‹, and Contradiction in Plato's *Sophist* 236D–239C

Simon Noriega-Olmos

In Plato's *Sophist* at 236D–239C, the Eleatic Visitor (from now on EV) presents three arguments to the conclusions that the expression ›not-being‹ does not say or express anything, that we cannot even conceive of the alleged entity not-being, and that we contradict ourselves when we claim that not-being is not and that the expression ›not-being‹ does not express anything at all. Obvious questions about these arguments are: (Question 1) what does the EV mean when he says that the expression ›not-being‹ does not say anything at all? (Q2) What sort of semantic relation does he think the expression ›not-being‹ involves? (Q3) How could he possibly explain that ›not-being‹ is after all an expression? Further, (Q4) what does he think we are to learn about the contradictions ensued by our talk of not-being? (Q5) And what does he think is the ontological status of not-being? Answering these questions demands an elucidation of how Plato and the EV intend the arguments against not-being to be understood and what assumptions they make. My motivation for the treatment of these questions is that the arguments against not-being in *Sophist* 236D–239C have not been charitably discussed and therefore have not been fully explored, not to mention that contemporary philosophical interests have obscured our understanding of Plato's own interests in *Sophist* 236D–239C. Getting clear about Plato's use of the term ›not-being‹ in the *Sophist* is important, for it should contribute to our understanding of the concept of ›not-being‹ being he operates with in the *Sophist*. This paper is ultimately an analysis of Plato's concept of ›not-being‹ in the *Sophist*.

In what follows, (I) I shall first examine *in extenso* the arguments in *Sophist* 236D–239C in order to uncover their assumptions. (II) Next, I'll discuss the ontological and semantic implications of these assumptions. This will provide answers to questions (Q1)–(Q4). Finally, (III) I'll discuss the contradictory character of not-being in the *Sophist* in order to find answers to question (Q5) and some other questions that will emerge through the discussion. My contention will be that according to the EV there is no such thing at all as not-being understood as an extralinguistic and extramental entity that is the contradictory of being. I will argue that the contradictions he derives from the notion of ›not-being‹ are meant to show that it is impossible that there be such thing. And even if we are able

AUFKLÄRUNG

Interdisziplinäres Jahrbuch zur Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte

Herausgegeben von Martin Mulsow,
Gideon Stiening und Friedrich Vollhardt.

Gegenstand des Jahrbuches ist die Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte. Der Gedanke der erkenntnisfördernden Kraft der offenen, unparteiischen Diskussion war eine der wichtigsten Überzeugungen des Jahrhunderts. Es ist diese Grundhaltung der *Aufklärung*, die auch die Anlage des Jahrbuches bestimmt.

Das Streben nach Interdisziplinarität war eine dominierende Tendenz und Ausdruck der Integrationskraft der Epoche. Der Umbruch des kulturellen und zivilisatorischen Selbstverständnisses sowie die Entfaltung der bürgerlichen Gesellschaft wurden von ihm mitbestimmt. Auch dieser Idee versucht die *Aufklärung* zu entsprechen.

Fachübergreifend angelegt führt die *Aufklärung* thematisch flexibel Ergebnisse und Perspektiven der verschiedenen Forschungsdisziplinen im Hinblick auf die jeweiligen sachlichen Schwerpunkte zusammen, die durch Kurzbiographien, Diskussionen sowie Forschungs- und Literaturberichte ergänzt werden.

Anschrift der Redaktion

Dr. Udo Roth
Ludwig-Maximilians-Universität
Institut für Deutsche Philologie
Schellingstraße 3
D-80799 München
udo.roth@germanistik.uni-muenchen.de

Bezugsbedingungen

Das interdisziplinäre Jahrbuch *Aufklärung* erscheint im Umfang von mindestens 240 Seiten.

Der Bezugspreis für den Jahrgang beträgt im Abonnement in Relation zum Umfang ab € 96,- zzgl. Versandkosten (Inland ab € 1,65 / Ausland € 5,50). Einzelbände kosten ab € 112,- zzgl. Versandkosten.

Mitglieder der „Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts“ bestellen Abonnements und Einzelhefte über die Geschäftsstelle der Gesellschaft (c/o Herzog August Bibliothek, Postfach 1364, D-38299 Wolfenbüttel) zum ermäßigten Mitgliederpreis ab € 58,- bzw. ab € 69,- pro Band, jeweils zzgl. Versandkosten (s.o.).

Das Jahrbuch *Aufklärung* und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

© Felix Meiner Verlag, Richardstraße 47,
D-22081 Hamburg. Tel. (040) 29 87 56-0,
Fax (040) 29 87 56 20.
Email: info@meiner.de

Im Abonnement dieser Zeitschrift ist ein Online-Zugang enthalten. Für weitere Information und zur Freischaltung besuchen Sie bitte die Seite:
www.meiner.de/ejournals.

ISSN 0178-7128.

AUFKLÄRUNG

Interdisziplinäres Jahrbuch zur Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte

Herausgegeben von
Martin Mulsow, Gideon Stiening
und Friedrich Vollhardt

Redaktion:
Udo Roth

Band 31 · Jg. 2019

Thema:

CHRISTLOB MYLIUS.
EIN KURZES LEBEN AN DEN SCHALTSTELLEN
DER DEUTSCHSPRACHIGEN AUFKLÄRUNG

Herausgegeben von
Nacim Ghanbari und Michael Multhammer



31. PER.
2688

FELIX MEINER VERLAG

INHALT



NACHRUF

Peter Hanns Reill (1938–2019)	7
-------------------------------------	---

EINLEITUNG

<i>Nacim Ghanbari/Michael Multhammer</i> : Christlob Mylius. Ein kurzes Leben an den Schaltstellen der deutschsprachigen Aufklärung	11
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

ABHANDLUNGEN

<i>Stefanie Stockhorst</i> : Christlob Mylius, ein Genius der Aufklärung: Präjudizien, Projekte und Perspektiven	19
<i>Friedrich Vollhardt</i> : Die Kamenz-Connection: Mylius und der junge Lessing	51
<i>Kristin Eichhorn</i> : Schwierige Distanzierung. Christlob Mylius' Verhältnis zu Gottsched	65
<i>Thomas Althaus</i> : Gattungsaufhebung. Die Rollenspiele in Christlob Mylius' <i>Schäferinsel</i>	81
<i>Jan Gerstner</i> : Maskierung der Demaskierung. Mylius' <i>Schäferinsel</i> und das Schäferwesen in der Mitte des 18. Jahrhunderts	103
<i>Carsten Zelle</i> : Lachen, Literatur und Lebensordnung in zwei Lustspielen der Frühaufklärung. Christlob Mylius: <i>Die Ärzte</i> (1745) und Theodor Johann Quistorp: <i>Der Hypochondrist</i> (1745)	127
<i>Oliver Bach</i> : „Allzugroße Geselligkeit“. Dramatische Kritik eines moralischen Prinzips in Christlob Mylius' <i>Der Unerträgliche</i> (1746) ..	151

ISSN 0178–7128

Aufklärung. Interdisziplinäres Jahrbuch für die Erforschung des 18. Jahrhunderts und seiner Wirkungsgeschichte. – Herausgegeben von Martin Mulsow, Gideon Stiening und Friedrich Vollhardt. – Redaktion: Dr. Udo Roth, Ludwig-Maximilians-Universität München.

© Felix Meiner Verlag 2019. Das Jahrbuch und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Druck und Bindung: Druckhaus Beltz, Bad Langensalza. Printed in Germany.
www.meiner.de/aufklaerung

<i>Christoph Schmitt-Maaß</i> : Literaturkritische Freigeisterei bei Christlob Mylius	169
<i>Bastian Dewenter</i> : Eine Pionierleistung auf dem Gebiet deutschsprachiger Theaterpublizistik. Christlob Mylius' Anteil an den <i>Beyträgen zur Historie und Aufnahme des Theaters</i> (1750)	191
<i>Alexander Weinstock</i> : ‚Freie Kunst‘ unter Aufsicht. Christlob Mylius und die Theaterreform der Aufklärung	207
<i>Wilhelm Kühlmann</i> : Zur Naturkunde und Publizistik im Vorfeld einer misslungenen Weltreise. Hinweise auf die Briefe (1750–1753) von Christlob Mylius an den Nürnberger Apotheker und Naturforscher Johann Ambrosius Beurer (1716–1754)	229
<i>Hans-Joachim Jakob</i> : Vor Lissabon. Die Übersetzungen von Erdbeben-Berichten aus dem <i>Journal Britannique</i> (1750) im zweiten und dritten Stück der <i>Physikalischen Belustigungen</i> (1751) von Christlob Mylius	247
<i>Barbara Mahlmann-Bauer</i> : Christlob Mylius, der Wissenschaftsjournalist .	259
<i>Tanja van Hoorn</i> : Der Journalist als Wissenschaftler. Christlob Mylius' Strategien der Selbstinszenierung	299

KURZBIOGRAPHIE

<i>Erika Thomalla</i> : Christian Adolph Klotz (1738–1771)	315
------------------------------------------------------------------	-----

DISKUSSIONEN

<i>Frank Grunert / Gideon Stiening</i> : Zur neueren Biographik in der Aufklärungsforschung	321
<i>Anne Pollok</i> : Kein Wort vergebens? Über Christian Wolffs neue Biographie	325

<i>Rudolf Meer</i> : Methodologische Reflexionen zur neueren Biographik in der Aufklärungsforschung. Unter besonderer Berücksichtigung von Ulrike Lötzschs Studie zu Joachim Georg Darjes	335
<i>Antonino Falduto</i> : Biographie eines Literaten: James Harris' Hume	343
<i>Gideon Stiening</i> : Genie auf Distanz? Laurenz Lüttekens Mozart-Studie ..	349
<i>Matthias Löwe</i> : „Zwischen Freiheit und Naturgewalt“. Jürgen Goldsteins Forster-Biographie	355

Ethics & Medicine

In Association With:

The Center for Bioethics and Human Dignity, Bannockburn, Illinois, USA
The Prof Dr G A Lindeboom Instituut, Ede, THE NETHERLANDS

CONTENTS

- 3 CONTRIBUTORS
- 5 EDITORIAL
MEDICINE: CONTRACT OR COVENANT?
C. Ben Mitchell, PhD
- 7 GUEST COMMENTARY
THE DIGNITY OF HUMAN LIFE: SKETCHING OUT AN "EQUAL WORTH" APPROACH
Helen Watt, PhD
- 19 POLICY ANALYSIS
"COMPLEX FAMILY PLANNING" AND THE ASSAULT ON CONSCIENCE
Patrick Marmion, MD, MPH, FACPM
- 27 GREY MATTERS
CEREBRAL ORGANOIDS AND THE THRESHOLD OF CONSCIOUSNESS
William P. Cheshire, Jr., MD
- 37 CLINICAL ETHICS DILEMMA
DARING TO DEPLOY A DNR DIRECTIVE
Robert D. Orr, MD, CM; Ferdinand D. Yates, Jr., MD, MA (Bioethics)
- 41 **THE PAIN PRINCIPLE: AN ETHICAL APPROACH TO END-OF-LIFE DECISIONS**
Carlo V. Bellieni, MD
- 51 **CLINICAL SCIENCE AFTER FLEXNER'S 1910 REPORT ON MEDICAL EDUCATION: A RESEARCH ETHOS INHABITED BY RACIAL PREJUDICE, COLONIAL ATTITUDES, AND EUGENIC THEORY**
Gregory W. Rutecki, MD
- 63 **BOOK REVIEWS**

VOL 36:1, SPRING 2020

[HTTP://WWW.ETHICSANDMEDICINE.COM](http://www.ethicsandmedicine.com)

bioethics
PRESS

Ethics & Medicine An International Journal of Bioethics

Vol 36:1 SPRING 2020 ISSN 0266-688X

Ethics & Medicine

An International Journal of Bioethics



Vol 36:1
SPRING 2020
ISSN 0266-688X

3L.PER.
3686



2019 – 2, n° 15

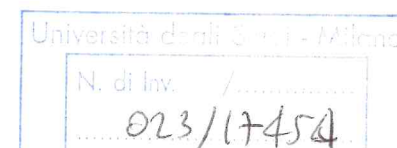
Éthique, politique, religions

Le terrain en philosophie,
quelles méthodes pour quelle éthique ?

Revue semestrielle éditée par l'Institut
de recherches philosophiques de Lyon (IRPhiL)

Numéro coordonné par Catherine Dekeuwer

PARIS
CLASSIQUES GARNIER
2020



RÉDACTEUR EN CHEF

Thierry GONTIER

SECRÉTAIRE DE RÉDACTION

Romain CARNEVALI

COMITÉ DE RÉDACTION

Frédéric BRAHAMI (Centre Raymond Aron – EHESS), Philippe BÜTTGEN (Université Paris 1), Isabelle DELPLA (Université Lyon 3), Hugues FULCHIRON (Université Lyon 3), Mai LEQUAN (Université Lyon 3), Thierry MÉNISSIER (Université de Grenoble 3), Corine PELLUCHON (Université Paris Est – Marne-la-Vallée), Jean-Philippe PIERRON (Université Lyon 3), Bruno PINCHARD (Université Lyon 3), Michel SENELLART (ENS de Lyon, Lyon)

COMITÉ DE LECTURE

Makram ABBÈS (ENS de Lyon, Lyon), Florence CAEYMAEX (Université de Liège), Michaël FÆSSEL (École Polytechnique), Luc FOISNEAU (Centre Raymond Aron, CNRS/EHESS), Claude GAUTIER (ENS-LSH, Lyon), Charles GIRARD (Université Lyon 3), Marie GOUPY (Institut Catholique de Paris), Nadia Yala KISUKIDI (Université Paris 8), Stéphane MADELRIEUX (Université Lyon 3), Jean-Claude MONOD (Archives Husserl, CNRS), Lionel OBADIA (Université Lyon 2), Pierre-Yves QUIVIGER (Université de Nice-Sophia Antipolis)

COMITÉ SCIENTIFIQUE INTERNATIONAL

Francesco ADORNO (Université de Salerne), Lazare BENAROYO (Université de Lausanne), Thomas BERNS (Université libre de Bruxelles), Marc-Antoine DILHAC (Université de Montréal), Jocelyn MACLURE (Université de Laval), Mathias RIEDL (Central European University, Budapest), David WALSH (Catholic University of America, Washington), Ghilain WATERLOT (Université de Genève)

© 2020. Classiques Garnier, Paris.

Reproduction et traduction, même partielles, interdites.

Tous droits réservés pour tous les pays.

ISBN 978-2-406-10143-7

ISSN 2265-0156

SOMMAIRE

Catherine DEKEUWER

Introduction. Qu'est-ce que la philosophie de terrain ? /

Introduction. What is field philosophy? 9

Jean-Philippe PIERRON

La philosophie de terrain a-t-elle un sol ?

La distance du terrain et le sol du comprendre /

Does field philosophy have grounds?

The distance of the field and the grounds of understanding 17

Marie GAILLE

La philosophie de terrain, du pourquoi au comment ?

L'exemple de la philosophie de la médecine /

Field philosophy. From the "why" to the "how"?

The example of the philosophy of medicine 37

Anastasia MARKOFF-LEGRAND

De la transdisciplinarité méthodologique à la spécificité philosophique. L'exemple d'une étude qualitative sur

l'accompagnement de la fin de vie et la loi Claeys-Léonetti /

From methodological transdisciplinarity to philosophical specificity.

The example of a qualitative study on end of life care

and the Claeys-Leonetti law 57

Brenda BOGAERT

Proposition méthodologique pour une philosophie

de terrain avec les émotions à la lumière

de la pensée de Martha Nussbaum /

A methodological proposition for field philosophy

in light of Martha Nussbaum's reflections on emotions 75

Marta SPRANZI

Éthique empirique, décision médicale

et « philosophie de terrain ».

Approche normative et positionnement du chercheur /

Empirical ethics, medical decisions, and field philosophy.

A normative approach and the position of the researcher 93

Benjamin DERBEZ

Faire de la sociologie en terrain bioéthique.

Entre pratiques éthiques et éthique en pratiques /

Sociology in the field of bioethics.

Between ethical practice and ethics in practice 113

Catherine DEKEUWER, Julie HENRY

Philosophie pratique de terrain.

Quelle posture de recherche? /

Practical field philosophy.

What research position should be taken? 131

Résumés/Abstracts 147

INTRODUCTION

Qu'est-ce que la philosophie de terrain¹ ?

Même si plusieurs chercheurs se reconnaissent dans cette catégorie, la philosophie de terrain est encore en quête de sa définition. S'agit-il d'une philosophie qui s'intéresse à des questions contemporaines, extérieures à la philosophie, concrètes et contextualisées? S'agit-il du retour à une forme de philosophie pratique au sens d'une éthique caractérisée par son ancrage dans la vie de la cité? S'agit-il d'une nouvelle manière de faire de la recherche en philosophie qui incorpore des concepts et des méthodes issues des sciences humaines et sociales? Les divergences du regard et des pratiques philosophiques ne sont pas neuves : pensons à Platon et Aristote. Elles renvoient à deux questions qui nous intéressent ici : celle du rapport entre réalité et pensée et celle de la définition de l'activité philosophique. Le manque d'intérêt de la philosophie pour des questions contextualisées conduit certains philosophes à quitter leur discipline de formation. Dans sa contribution, Marie Gaille évoque par exemple Frédéric Keck ou Emmanuel Terray, des « transfuges » philosophes qui, pour penser en situation, sont devenus anthropologues. Benjamin Derbez, dont la contribution porte sur l'apport de la sociologie en bioéthique, explique quant à lui comment, formé à la philosophie et enseignant en philosophie, il a finalement choisi une pratique de recherche de terrain pour échapper au « travail trop exclusif de l'histoire de la philosophie, ainsi [qu'à] la « dénégration du monde social » en vigueur dans l'univers philosophique ». Il s'est tourné pour cela vers la sociologie. Cependant, le philosophe n'est pas voué à quitter sa discipline pour pratiquer une philosophie de terrain, comme d'autres contributions réunies ici le montrent. En revanche, la nécessité, pour le philosophe, de conduire des enquêtes de terrain pour répondre à ses questions de recherche invite à

¹ Je remercie Irène Labbé-Lavigne pour l'aide qu'elle a apportée à la relecture des contributions de ce volume.

36. PER.
381

Journal of the HISTORY of PHILOSOPHY

Volume LVIII / April 2020 / Number 2



EDITORIAL ANNOUNCEMENTS

The *JHP* Board of Directors awards an annual prize of \$5,000 for the best book in the history of philosophy published in the previous year. On the Board's behalf, I am pleased to announce that the winner of the prize for 2019 is Richard T. W. Arthur's *Monads, Composition, and Force: Ariadnean Threads Through Leibniz's Labyrinth* (Oxford: Oxford University Press, 2018).

The *JHP* Board of Directors also awards an annual prize of \$1,500 for the best contribution to the Articles section of the *Journal*. On the Board's behalf, I am pleased to announce that the winners of the fifteenth annual prize are Jessica Moss and Whitney Schwab for "The Birth of Belief," *JHP* 57.1 (January 2019): 1-32, with an Honorable Mention going to Jon McGinnis for "A Continuation of Atomism: Shahrastānī on the Atom and Continuity," *JHP* 57.4 (October 2019): 595-619.

Jack Zupko, Editor

Contents

EDITORIAL ANNOUNCEMENTS

ARTICLES

True in Word and Deed: Plato on the Impossibility of Divine Deception	NICHOLAS R. BAIMA AND TYLER PAYTAS	193
Avicenna's Outsourced Rationalism	JARI KAUKUA	215
Locke's Natural and Religious Epistemology	SHELLEY WEINBERG	241
On the Experience of Activity: William James's Late Metaphysics and the Influence of Nineteenth-Century French Spiritualism	JEREMY DUNHAM	267
The Death of Consciousness? James's Case against Psychological Unobservables	ALEXANDER KLEIN	293

RESEARCH TOOLS FOR HISTORIANS OF PHILOSOPHY

An Inventory of the Extant Correspondence of Elisabeth of Bohemia, Princess Palatine (1618-1680)	SABRINA EBBERSMEYER	325
--------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------	-----

BOOK REVIEWS

Christopher Byrne. <i>Aristotle's Science of Matter and Motion</i>	MARY KRIZAN	399
Jason W. Carter. <i>Aristotle on Earlier Greek Psychology: The Science of the Soul</i>	COLIN GUTHRIE KING	400
Kelly Arenson. <i>Health and Hedonism in Plato and Epicurus</i>	DAVID KONSTAN	401
Daniel Schwartz. <i>The Political Morality of the Late Scholastics: Civil Life, War and Conscience</i>	RUDOLPH SCHUESSLER	402

Matteo Favaretti Camposampiero, Mariangela Priarolo, and Emanuela Scribano, editors. <i>Occasionalism: From Metaphysics to Science</i>	FRED ABLONDI	404
Mathew Priselac. <i>Locke's Science of Knowledge</i>	MARTHA BRANDT BOLTON	405
Constantine Sandis. <i>Character and Causation: Hume's Philosophy of Action</i>	DAVID LANDY	406
Stefano Bacin and Oliver Sensen, editors. <i>The Emergence of Autonomy in Kant's Moral Philosophy</i>	KATE A. MORAN	407
Dennis Vanden Auweele. <i>Pessimism in Kant's Ethics and Rational Religion</i>	KARIN NISENBAUM	409
Laura Papish. <i>Kant on Evil, Self-Deception, and Moral Reform</i>	FRANCEY RUSSELL	410
Maria Borges. <i>Emotion, Reason and Action in Kant</i>	KRISTA K. THOMASON	411
Cora Diamond. <i>Reading Wittgenstein with Anscombe, Going onto Ethics</i>	PEG O'CONNOR	412
John Losee. <i>The Golden Age of Philosophy of Science, 1945 to 2000: Logical Reconstruction, Descriptivism, Normative, Naturalism, and Foundationalism</i>	DANIEL J. MCKAUGHAN	413
Sacha Golob and Jens Timmermann, editors. <i>The Cambridge History of Moral Philosophy</i>	T. H. IRWIN	415
Books Received		421

True in Word and Deed: Plato on the Impossibility of Divine Deception

NICHOLAS R. BAIMA AND TYLER PAYTAS*

ABSTRACT A common theological perspective holds that God does not deceive because lying is morally wrong. While Plato denies the possibility of divine deception in the *Republic*, his explanation does not appeal to the wrongness of lying. Indeed, Plato famously recommends the careful use of lies as a means of promoting justice. Given his endorsement of occasional lying, as well as his claim that humans should strive to emulate the gods, Plato's suggestion that the gods never have reason to lie is puzzling. Our solution to this puzzle centers on the fact that, unlike humans, the gods are self-sufficient. Although lying is good for the souls of neither humans nor gods, human interdependency necessitates lies that will prevent material harms and maintain a just order. In contrast, the self-sufficiency of the gods makes it impossible for them to benefit from deception.

KEYWORDS Plato, Socrates, *Republic*, divine deception, noble lie, friendship

Since God is omnipotent, he cannot die, he cannot be deceived, nor can he lie; and, as the Apostle says, 'He cannot deny himself.' . . . For if he could die, he would not be omnipotent; if he could lie, be deceived, deceive, or act in any unjust way, he would not be omnipotent, because if this were in him, he would not have been worthy to be omnipotent. (Augustine, *ymb. cat.* 1.2, CCL 46, 185–86)¹

By 'God' I mean the very being the idea of whom is within me, that is, the possessor of all the perfections which I cannot grasp . . . who is subject to no defects whatsoever. It is clear enough from this that he cannot be a deceiver, since it is manifest by the natural light that fraud and deception depend on some defect. (Descartes, *Meditations*, AT VII.52/CSM II.35)

THE PRIMARY AIM OF THIS ARTICLE is to elucidate a novel interpretive puzzle, which we call the 'Platonic divine deception puzzle.' The epigraphs above represent a

¹The citation scheme refers to section 1, paragraph 2 of the *Corpus Christianorum* version of Augustine's *ymb. cat.*, which is located in volume 46 of that series on pages 185–86.

* Nicholas R. Baima is Assistant Professor of Philosophy at Harriet L. Wilkes Honors College, Florida Atlantic University and Tyler Paytas is Research Fellow in the Dianoia Institute of Philosophy at Australian Catholic University.

REVUE INTERNATIONALE DE PHILOSOPHIE



2-2020 / volume 74 / n° 292

MICHEL FOUCAULT : POLITIQUE, LITTÉRATURE ET PHILOSOPHIE MICHEL FOUCAULT: POLITICS, LITERATURE AND PHILOSOPHY

Judith REVEL, Azucena G. BLANCO	
Introduction	7
Frédéric GROS	
Vérités et contre-vérités	9
Daniele LORENZINI	
Alethurgie oculaire et littérature de témoignage de Sophocle à Soljenitsyne	17
Azucena G. BLANCO	
Towards a Politics of Literature in Late Foucault: Parrhesia and Mimesis	29
Javier DE LA HIGUERA	
Un Foucault platonicien	39
Arianna SFORZINI	
Dramatiser l'histoire avec Michel Foucault : un « irrationalisme esthétisant » ?	49
Isabelle GALICHON	
Pour une éthopoïétique du témoignage	59
Erika MARTÍNEZ	
Hate as Ideal. Poetry and Thought: Transatlantic Update of a Dispute	71
Olivia TERSIGNI	
L'archive, mode d'emploi. Sur les façons de briser le code	83
Francisco J. ALCALÁ	
En repensant la fonction politique de l'intellectuel. Alethurgie, parrhesia et espace public chez Michel Foucault	93
Philippe SABOT	
Écritures transgressives et pensée de la transgression.	